



in Kooperation mit:



...laden ein zur nächsten hybriden Vortragsveranstaltung mit Infotisch-Gesprächen in der Schwerpunkt-Reihe
„Mein Klima ... in München“

Christian Hierneis

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München, 1. Vorsitzender

Sylvia Hladky

Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN)

Andreas Rockinger

Begrünnungsbüro im Green City e.V.

„Klimaanpassung“ – Selber machen!

Dienstag, 25.07.2025, 19:00h

Münchner Zukunftssalon, Goethestr. 28, München

auch per **Zoom-Online** und live auf **YouTube**

Mit dem noch etwas ungewohnten Wort „**Klimaanpassung**“ soll hervorgehoben werden, dass Menschen sich auf die **zunehmende Erderhitzung** einstellen und z.B. gegen gesundheitliche Beeinträchtigungen vorsorgen können. Und vermehrt sollten – andere Städte sind da weiter als München! Das mag reichen von **persönlichen Gesundheitsschutzmaßnahmen** wie Sonnenschutz und vermehrtes Trinken über **behördliche Vorsorge im Notfall...** bis zu **städtebaulichen Veränderungen**, um die Überhitzung in Städten zu reduzieren.



Im ersten Teil wird dargestellt und begründet, welche **Notwendigkeit es für die Klimaanpassung** in unseren Städten gibt, welche Maßnahmen umgesetzt werden müssen und was aktuell noch falsch läuft; wie Stadtverwaltung und Stadtrat sich bei der Stadtplanung umstellen müssen; welche Möglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger haben, sich in diesen Prozess einzubringen; und nicht zuletzt, wie sich jede:r Einzelne schützen kann...

Der BUND Naturschutz fordert seit vielen Jahren **mehr Grün in unserer Stadt**, streitet gegen die zunehmende Versiegelung und ist auf vielen eigenen Flächen in der Stadt und im Landkreis selbst aktiv bei der Renaturierung und Begrünung: Ob als Ort der Selbstversorgung oder der Entspannung – als urbane Ökosysteme sind **innerstädtische Gärten** vielfältig nutzbar. Sehr bekannt geworden ist der BN-Projektvorschlag **Munich Central Park - der Park im Herzen der Stadt** – auf der Achse des westlichen Altstadtrings, vom Sendlinger Tor bis zur Brienner Straße, soll und kann eine vollständig durchgängige Parkanlage entstehen. Zuletzt konnte der BN mit dem **Magdalenenpark** in Pasing mitten im dicht bebauten Siedlungsgebiet ein Grundstück erwerben, das nun zu einem ökologischen Vorzeigeprojekt und nicht nur ein Hotspot der Biodiversität in München wird, sondern mit dichtem Baumbewuchs und Wasserflächen auch immense Kühlfunktion für die Bebauung rundherum hat.



Münchner Initiative Nachhaltigkeit

Superblocks (auch *Superilles* auf Katalanisch), Supergrätzl (österreichisch), Quartierblock (schweizerisch) bzw. Superinseln oder Kiezblocks (in Berlin): Im zweiten Teil wird dieses **Konzept der Verkehrsberuhigung** von Wohnquartieren vorgestellt: Kraftverkehr wird an der

Durchquerung gehindert und zurück auf Hauptverkehrsstraßen geleitet; insbesondere mit Fahrbahnbarrieren wie z. B. Diagonalsperren, Pollern oder Pflanzkästen, die nur bestimmten Verkehrsmitteln wie Fahrrädern und (Elektro)-Rollstühlen die Durchfahrt erlauben. Dadurch werden Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität für die Bewohner verbessert. Aber auch zur Bekämpfung der Klimakrise sowie zur **Linderung der Folgen der globalen Erderwärmung in Städten** scheinen Superblocks geeignet.

Seit 2020 versuchen Engagierte der **Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN)** die Umwandlung eines Areals im Münchner Westend in einen „**Westend-Kiez**“-**Superblock** zu initiieren: Mit drei Straßenexperimenten seit 2021 wurde den Anwohner:innen z.B. gezeigt, wie mit unterschiedlichen Ansätzen Parkplätze in Grün- und Freiflächen sowie in Baumstandorte verwandelt werden können. Die größte Akzeptanz ergab sich für die Umwandlung in Baumstandorte. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat nun im Sommer 2024 beschlossen, als **Pilotprojekt** ein Areal im Westend in ein solches Nachbarschaftsviertel umzuwandeln; es gilt jetzt, diesen Prozess positiv zu begleiten und in anderen Vierteln Münchens ähnliches zu initiieren.



Green City e.V. ist seit 1990 für ein lebenswertes München aktiv und einer der Hauptakteure, die das Thema **Entsiegelung städtischer Flächen** und **Gebäudebegrünung** vorantreiben. Denn:

Die Klimakrise stellt Bewohner:innen von Großstädten wie der „Hitzeinsel München“ vor besondere Herausforderungen – auch für Gesundheit und Wohlbefinden der Einwohner. Insbesondere Städte erhitzen sich aufgrund von versiegelten Flächen, vielen Gebäuden, motorisiertem Verkehr und anderer menschlicher Aktivität deutlich stärker als die umliegenden ländlichen Gebiete.

Eine **gezielte Begrünung** kann entgegenwirken: Begrünung mildert Hitzeextreme und verbessert die Luftqualität, fördert die Artenvielfalt, schafft Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Ob Dach- oder Fassadenbegrünung, Innenhof, Vorgarten oder Firmengelände – jede Form der Begrünung trägt maßgeblich dazu bei, Städte nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten. Im dritten Teil des Vortragsabends wird anhand von Beispielen, Erläuterungen und Hintergründen anschaulich aufgezeigt, wie sich Gebäudebegrünung positiv auf das Leben in der Stadt, auch in München, auswirken kann.

Was im deutlichen Gegensatz steht zum Beschluss im Münchner Stadtrat, just den mühsam erreichten **Klimaanpassungs-Standard „Begrünung öffentlicher Gebäude und städtischer Wohngebäude“** wieder rückgängig zu machen.

... es gibt viel zu diskutieren, prognostiziert

Dr. Helmut Paschla, VSEM

Wer?

Christian Hierneis

seit 2002 Vorsitzender der Kreisgruppe München des BUND Naturschutz in Bayern (Stadt und Landkreis München mit über 30.000 Mitgliedern); seit 2018 als direkt gewählter Stimmkreisabgeordneter des Stimmkreises Schwabing Mitglied des Bayerischen Landtages, umweltpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen



Foto: eigen

Sylvia Hladky

Ehem. Leiterin des Verkehrszentrums des Deutschen Museums; zivilgesellschaftliche Vertreterin im Münchner Klimarat 2022-2024; engagiert in der Manufaktur „Mobilität und Verkehr“ der „Münchner Initiative Nachhaltigkeit“ (MIN)



Foto: eigen

Andreas Rockinger

nach Lehre im Garten-/Landschaftsbau; Diplom TUM; Büroinhaber Andreas Rockinger Landschaft; Freier Berater der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer; Freier Berater des Begrünungsbüros im Green City e.V.

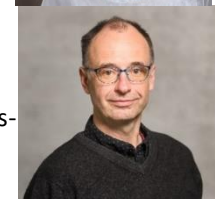


Foto: Tobias Hase

Wann?

Donnerstag, **25.07.2025, 19:00h – 21:00h**

Wo?

Münchner Zukunftssalon, Goethestr. 28, Hof, EG
(S-/U-Bahn „Hauptbahnhof“, Ausgang „Goethestr“, dann Nähe Ecke Landwehrstr.)
auch per **Zoom-online** sowie **YouTube**-Streamingparallel per **Zoom** und **YouTube**

Anmeldung? ist erforderlich: <https://energienetzwerk-muc.de/veranstaltungen/>

Ihre Anmeldung erfolgt über die Website des Netzwerk Saubere Energie München; mit der Anmeldung erlauben Sie uns die Verarbeitung Ihrer Daten u.a. zwecks Zusendung einer Anmeldebestätigung – siehe [Datenschutz - Netzwerk Saubere Energie München](#).

Zum Weiterlesen:

BUND, Kreisgruppe München: [Startseite - BUND Naturschutz Kreisgruppe München](#)

Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN), Manufaktur 2 „Mobilität und Verkehr“: [Manufaktur 2 - MIN](#)

Green City e.V., „Dein grüner Faden“: [Dein Grüner Faden - GreenCity e.V.](#)

Diese Veranstaltung wird dankenswerterweise gefördert durch:

Medienpartner:



Wir unterstützen:



Deutschlands erste
GEMEINWOHL-BANK

Sparda-Bank München eG

Sparda-Bank



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Drei Vorträge und dann persönliche Gespräche an Infotischen: Damit soll „Klimaanpassung“ in Städten verdeutlicht und zum „Selbermachen!“ motiviert werden. Wer könnte das zivilgesellschaftliche Engagement hier besser darstellen als der BUND Naturschutz, München, als die Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN), als der Verein Green City e.V.?! Was eigentlich ist „Klimaanpassung“, wie muss, wie kann das realisiert werden? Z.B. mit mehr Grün in der „Hitzeinsel München“, mit innerstädtischen Gärten, einem neuen „Central-Park“ vom Sendlinger Tor bis zur Briennerstr., mit dem neuen „Magdalenenpark“ in Pasing. Z.B. mit „Superblocks“, überzeugenden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Nachbarschaftsviertel – wie sie im „Westend-Kiez“ über Jahre ausprobiert und jetzt als Pilotprojekt vom Stadtrat beschlossen wurde. Z.B. mit Entsiegelung städtischer Flächen und gezielten Begrünungsmaßnahmen – insbesondere auch auf Dächern und an Fassaden von Gebäuden.